

# 161. Weihnachtslied.

Krieger.

Wm. Ritzmann.

Munter.

1. Sü = ßer die Glo = cken nie klin = gen Als zu der Weih = nachts = zeit,  
 2. O, wenn die Glo = cken er = klin = gen, Schnell sie das Christkindlein hört,  
 3. Klin = get mit lieb = li = chem Schal = le Ü = ber die Mee = re noch weit,

Es ist als ob En = ge = lein fin = gen Wie = der von Frie = de und  
 Thut sich vom Him = mel dann schwin = gen, Si = let her = nie = der zur  
 Daß sich er = freu = en noch al = le Fröh = li = cher Weih = nachts =

Freud'. Wie sie ge = sun = gen in hei = li = ger Nacht, Wie es ge =  
 Erd'. Seg = net den Va = ter, die Mut = ter, das Kind, Seg = net den  
 zeit. Wie sie ge = sun = gen in hei = li = ger Nacht, Wie es ge =

klun = gen in himm = li = scher Pracht, Glo = cken mit lieb = li = chem  
 Bru = der, die Schwe = ster so lieb, Glo = cken mit lieb = li = chem  
 klun = gen in himm = li = scher Pracht, Glo = cken mit lieb = li = chem

1-3. Klang, Klingt doch der Er = de ent = lang; Glo = cken mit

Weihnachtslied. Schluß.

lieb = li = chem Klang, Klingt doch der Er = de ent = lang.

162. O du fröhliche Weihnachtszeit!

Feierlich.

Sicilianische Melodie.

*f*  
1-3. O du fröh = li = che, O du se = li = ge, Gna = den = brin = gen = de

*mf*  
Weih = nachts = zeit! Welt ging ver = lo = ren, Christ ward ge =  
Weih = nachts = zeit! Christ ist er = ichie = nen Uns zu ver =  
Weih = nachts = zeit! Himm = li = sche Hee = re Jauch = zen dir

*f*  
bo = ren, Freu = e, freu = e dich, o Chri = sten = heit!  
füh = nen: Freu = e, freu = e dich, o Chri = sten = heit!  
Ch = re: Freu = e, freu = e dich, o Chri = sten = heit!

100. Seht, wie die Sonne dort sinket.



1. Seht, wie die Sonne dort sin = fet Hinter dem nächtlichen Wald ;



Glöcklein uns Ruhe schon win = fet, Hört nur wie lieblich es schallt.



1. { Hört ihr das Glöcklein? Es läu = tet so schön, }  
 { La = det uns heimwärts Zur Ru = he zu gehn. }  
 2,3,4,5. { Lieb = li = ches Glöcklein! Es läu = tet so schön, }  
 { La = det uns heimwärts Zur Ru = he zu gehn. }



Läute, mein Glöcklein, nur zu, Läu = te zur stil = len Ruh.



<p>2 Hört ihr das Glöcklein von ferne?                  Fühlt ihr der Abendluft Wehn?                  Feierlich glänzen die Sterne,                  Lasset zur Heimat uns gehn!</p>	<p>3 Laßt uns beim traulichen Klange                  Preisen die Hilfe des Herrn!                  Lobet mit frohem Gesange                  Ihn, der uns segnet so gern!</p>
---	--

Bertuchova pesem, ki se nahaja tudi v drugem delu naših današnjih nemških Čitank, se glasi:

Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee, gieng einst mit auf die Weide und sprang mutwillig in dem Klee mit ausgelassner Freude.

Es hüpfte über Stock und Stein mit unvorsichtigen Sprüngen. „Kind,“ rief die Mutter, „Kind halt ein! Die Lust wird nicht gelingen“.

Allein das Lämmchen hüpfte fort bergauf bergab voll Freuden, doch bald musst' es am Hügel dort für seinen Leichtsinns leiden.

Am Hügel lag ein großer Stein, den wollt' es überspringen. Allein es sprang und brach ein Bein. Aus war nun Lust und Springen.

O liebe, muntre Kinder, schreibt tief in die jungen Herzen: die Freuden, die man übertreibt, die Freuden werden Schmerzen.

Prim. podobno pesem nekega W. Wenharta v Proschko-Pammerjevi „Liederquelle“, snopič 1., št. 36:

Es war einmal ein Lämmchen, das sprang im grünen Klee: hop, hop, hop, hop, hop, hop! Es kannte noch kein Weh.

Da sagte seine Mutter: „Mein Kind, dort liegt ein Stein, hop, hop, hop, hop, hop, hop! da heißt es achtsam sein!“

Das Lämmchen doch erwidert: „Was kümmert mich der Stein!! Hop . . .!“ Gebrochen war das Bein.

Slomšekovo pesem „Večernica“ je treba primerjati z nemško pesnijo „Abendglöcklein“. V Proschko-Pammerjevi „Liederquelle“, snopič 2., št. 41. se glasi:

Seht, wie die Sonne dort sinket! Abendlich dunkelt das Feld; heim uns die scheidende winket; friedlich bald schlummert die Welt. Hört ihr das Glöckchen? mit traulichem Klang ruft es zur Hütte, zum Abendgesang. Läute, o Glöckchen, nur zu, läute zur süßen Ruh'!

Still von den dämmernden Triften ziehen die Herden zu Tal; nur die Schalmei in den Klüften wecket den schlummernden Hall. Hört ihr das Glöckchen? etc.

Schaut noch manch Hälmlchen nach oben, ehe die Sichel es brach, bleibt es doch gut aufgehoben unter dem himmlischen Dach. Hört . . .

Droben mit all seinen Sternen führet der Wächter den Lauf. Möget euch sicher entfernen, alle die Augen sind auf. Hört . . .

Dörfchen, so sei uns willkommen! Heut' ist die Arbeit vollbracht; der uns das Werk abgenommen, sendet die feiernde Nacht. Hört . . .

Za pesmijo je dostavljeno: (Nach einem Volksliede.) Karl Kummerel. (1847).

Refrên te nemške pesmi je čisto jednak Slomškovemu, pa tudi prva kitica je v slov. in nemški pesmi ista; le čujmo prvo Slomšekovo kitico:

Glejte, že solnce zahaja, skoraj za goro bo šlo; hladen počitek nam daja, pojdmo veselo domo! Čujte zvoniti! Počivat zvoni! Zvoni, le zvoni nocej, sladko počivat zapoj!

Melodija nemške pesmi je označena kot narodna („Volksweise“ 1849) in je ista kakor vobče znana melodija slovenske pesmi. (V Slomškovu „Šoli veseli lepega petja“ iz l. 1853. je več drugih, umetnih melodij, a te ni. Prim. „Ljublj. Zvon“ 1901, str. 720.)